

Wahlforscher rechnen mit Mehrheit für Rot-Grün-Rot.

Wahlvorhersagen für einzelne Berliner Bezirke sind schwierig, es gibt keine großen repräsentativen Umfragen wie auf der Bundes- oder Landesebene. Gestützt auf ein eigenes „datenbasiertes Wahlkreisprognosemodell“ und eine „Trendbefragung“, wagt das Onlineportal wahlkreisprognose.de trotzdem einen Ausblick auf den Herbst. Nach dem jetzigen Stand hätten die SPD, die Grünen und die Linken wie bisher eine Mehrheit in der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) Charlottenburg-Wilmersdorf, heißt es.

Stadträtin Heike Schmitt-Schmelz, bisher zuständig für Jugend, Familie, Bildung, Sport und Kultur, würde nach diesem Szenario wohl zur Nachfolgerin von Bürgermeister **Reinhard Naumann** (beide SPD). Noch hat der Kreisverband ihrer Partei sie allerdings nicht als Spitzenkandidatin nominiert. Das Bezirksamt wird nach den Wahlen im September von fünf auf sechs Mitglieder vergrößert. Laut wahlkreisprognose.de könnten jeweils zwei der Posten der SPD, der CDU und den Grünen zustehen.

Die Verteilung der 55 BVV-Sitze schätzen die Forscher aktuell so ein: 15 Mandate für die SPD, zwölf für die Grünen und vier für die Linken – mit einer Opposition aus der CDU (14 Mandate) sowie der FDP und der AfD (jeweils vier Sitze). Erstmals könne auch „Die Partei“, gegründet vom Satiriker **Martin Sonneborn**, zwei Bezirksverordnete stellen.

Bei der Abgeordnetenhauswahl liege die SPD in Charlottenburg-Wilmersdorf momentan mit 24 Prozent der Zweitstimmen vor der CDU (22 Prozent) und den Grünen (19 Prozent), heißt es. Die AfD komme auf neun Prozent, die FDP auf 8,5, die Linkspartei auf 7 und „Die Partei“ auf vier. Außerdem sei es „eher sicher“, dass die CDU im Wahlkreis das Direktmandat für das Abgeordnetenhaus gewinne. Dazu werden allerdings keine Zahlen genannt.